Jean de La Fontaine,

The Cricket and the Ant

tradukita de Donald P. Webb

The cricket had sung her song
all summer long
but found her victuals too few
when the north wind blew.
Nowhere could she espy
a single morsel of worm or fly.
Her neighbor, the ant, might,
she thought, help her in her plight,
and she begged her for a little grain
till summer would come back again.
“By next August I'll repay both
Interest and principal; animal's oath.”
Now, the ant may have a fault or two
But lending is not something she will do.
She asked what the cricket did in summer.
“By night and day, to any comer
I sang whenever I had the chance.”
“You sang, did you? That's nice. Now dance.”

Traduko de la Franca poemo “La Cigale et la Fourmi” de Jean de La Fontaine *(∗1621-07.08 – †1695-04.12) en la Anglan de* Donald P. Webb *(∗1939).*

Arg-549-1111 (2010-08-06 19:10:14)

Mi, Manfred Retzlaff, transprenis tiun ĉi tradukon el la retejo `http://www.bewilderingstories.com/issue209/cigale.html`*. La tradukinto, s-ro Don Webb, permesis tion mi. - I, Manfred Retzlaff, found this translation in the website* `http://www.bewilderingstories.com/issue209/cigale.html`*. The author, Mr. Don Webb, gave me the permission.*

Jean de La Fontaine,

Die Grille und die kleine Ameise

tradukita de Rolf Mayr

Die Grille trällerte und sang
den ganzen lieben Sommer lang
und fand sich plötzlich sehr beklommen,
als der Nordwind war gekommen:
im Haus war nicht ein Bröselein,
Regenwurm und Fliegenbein.
Hunger schreiend lief sie hin
zur Ameis', ihrer Nachbarin,
mit der Bitte, ihr zu geben
etwas Korn zum Weiterleben
nur bis nächstes Jahr:
“Ich werd' Euch zahlen”, sprach sie gar,
“noch vor Verfall, mein Grillenwort,
Hauptstock, Zinsen und so fort.”
Die Ameis' aber leiht nicht gern:
sie krankt ein wenig an Knausrigkeit:
“Was triebt ihr denn zur Sommerzeit?”
fragt sie die Borgerin von fern.
“Da war ich Tag und Nacht besetzt,
ich sang und hatte viel Applaus.”
“Gesungen habt Ihr? Ei der Daus,
wohlan, so tanzet jetzt!”

Traduko de la Franca poemo “La Cigale et la Fourmi” de Jean de La Fontaine *(∗1621-07.08 – †1695-04.12) en la Germanan de Rolf Mayr.*

Arg-549-1106 (2010-07-18 07:14:10)

Diese Übersetzung fand ich, Manfred Retzlaff, abgedruckt in der Kirchenzeitung “Kirchen und Leben” des Bistums Münster, in der Ausgabe vom 16 Mai 1999, auf Seite 10. Abgedruckt ist diese Übertragung auch in dem von Prof. Dr. Reinhard Dithmar herausgegebenen dtv-Band “Fabeln, Parabeln und Gleichnisse”, auf Seite 146, sowie in dem ebenfalls von Prof. Dr. Reinhard Dithmar herausgegebenen Buch “Fabeln von Aesop bis Arntzen”, das 2009 im Verlag “Ludwigsfelder Verlagshaus” erschienen ist.